

Anschaulich machen, was sich hinter einem Prozent verbirgt

Gelingt es uns, täglich die Ausfall- und Stillstandszeiten im Betrieb um nur zehn Minuten zu verkürzen, sind wir in der Lage, ohne zusätzlichem Zeit- und Arbeitsvermögen einen Wert in Höhe von 10 700 Mark zu erwirtschaften. Nehmen wir die geplanten Arbeitstage des dritten und vierten Quartals zusammen, so kommen wir bei diesen zehn Minuten in der Endkonsequenz auf eine Mehrproduktion von 1 380 300 Mark.

Argumente wie dieses erweisen sich in der Agitationsarbeit unserer Grundorganisation im VEB Vereinigte Grobgarnwerke Kirschau (Vegro) als wirksam. Sie helfen uns gegenwärtig, das Anliegen des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des IX. Parteitages allen Werktätigen nahezubringen und jedem bewußt zu machen, was es bedeutet, aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit und jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt zu erarbeiten.

Beweiskräftige Argumente beleben die Diskussionen in den Arbeitskollektiven, und sie tragen mit dazu bei, daß die gezielte ideologische Arbeit in neue Aktivitäten mündet. Dies schätzte unsere Parteileitung ein und zog daraus die Schlußfolgerung, die Agitationsarbeit so zu leiten, daß die Genossen, speziell die Agitatoren, auch künftig mit zielgerichteten, aussagekräftigen Argumenten und betriebsbezogenen Fakten ausgerüstet werden.

Dazu gehören beispielsweise Fakten, die im

täglichen politischen Gespräch immer wieder anschaulich machen, was sich hinter einem einzigen Prozent verbirgt. So verkörpert in unserem Betrieb ein Prozent eingespartes Material — Grundmaterial, Energie, Brenn- und Kraftstoff — einen Wert von genau 1 190 000 Mark. Solche Vergleiche machen die Agitation lebendiger, unterstreichen sie doch, wie sinnvoll es ist, um jedes Zehntel Prozent Materialeinsparung zu ringen.

Bereich Teppichboden gab Auftakt

Gute Argumente regen immer wieder zu neuen Überlegungen an, welche Mittel und Möglichkeiten es gibt, um, wie jetzt zu Ehren des IX. Parteitages, neue, höhere Ziele im sozialistischen Wettbewerb zu erreichen.

Entscheidende Impulse hierzu gingen unmittelbar nach der 14. Tagung des ZK von den Genossen der APO im Bereich Teppichboden aus. In der Parteigruppe Kaulfuß der Schicht I zum Beispiel arbeiteten die Genossen verantwortungsbewußt heraus, auf welche Weise in ihrem Bereich noch höhere Produktionsergebnisse erreicht und der Prozeß der Intensivierung weitergeführt werden kann. Nach eingehender Diskussion stellten sie sich in ihrem Arbeitsprogramm zur Vorbereitung des IX. Parteitages entsprechende Aufgaben.

Sie untergliederten sie in drei Schwerpunkte. Einer umfaßt die Aufgaben zur Stärkung der Kampfkraft der Parteigruppe; ein zweiter die

Leserbriefe

trollen an den Automaten durch die Meister helfen, größere Stillstandszeiten nach Möglichkeit zu vermeiden.

Der Meisterbereich Weiter weist per 30. Juni 1975 einen Planvorsprung von 30 Tagen aus. Dieses hervorragende Ergebnis beruht aber nicht auf Kosten der Gegenschicht. Seit nunmehr drei Jahren nimmt der Meisterbereich der Gegenschicht im Kampf um die Planerfüllung den 2. Platz innerhalb unseres Werkbereiches ein. Bis zum 30. Juni 1975 erreichte dieses Kollektiv

einen Planvorsprung von 16 Tagen.

Die Initiative des Genossen Weiter machte auch in noch anderen Kollektiven Schule. So macht beispielsweise auch das Kollektiv Fluggreifer-Schaft in allen drei Schichten seine „Notizen zum Plan“. Es erreichte per 30. Juni 1975 einen Jahresanteil in der Planerfüllung von 51 Prozent.

Die Bemühungen unserer APO-Leitung gehen gegenwärtig dahin, das Beispiel des Gepuagsen Weiter im Werkbereich und darüber hinaus im gesamten Betrieb

zu verallgemeinern. Dazu nutzen wir Erfahrungsaustausche, Meisterbesprechungen sowie die Gruppen- und Mitgliederversammlungen unserer Partei. Das bedarf aber in einzelnen Fällen noch der gezielten politisch-ideologischen Arbeit; denn das „Geheimnis“ des Kollektiv des Genossen Weiter liegt einzig und allein in der guten politisch-ideologischen Überzeugungsarbeit. Ausdruck dafür ist unter anderem, daß die Jugendfreundin Edith Lein aus diesem Kollektiv den Antrag stellte, Kandidat unserer Partei zu werden.